© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.zobodat.at

MITT. ZOOL. GES. BRAUNAU	Bd. 11, Nr.3: 417 - 419	Braunau a. I., Dezember 2015	ISSN 0250-3603

Ein „Schneckensinter" aus dem Sattelgraben bei Waidhofen a.d. Ybbs (Niederösterreich)

von Christa. FRANK (verh. FELLNER)

Herr Ing. Dr. R. PAVUZA (Karst- und Höhlenkundliche Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien) übergab mir im August 2007 eine Schneckenausbeute aus dem Sattelgraben 3 km SE von Waidhofen an der Ybbs, SH 510 m, RW 558 900, HW 312 450 (ÖK 70). Nach Auskunft von Herrn Dr. PAVUZA ist die Fundlage eine Vernässungsschicht von einigen Quadratmetern Ausdehnung in einem jüngeren, dichten, eher schattigen Waldbestand in Nordlage. Der Boden ist dicht mit bereits versintertem Geäst bedeckt; Tuffbildung ist im Gange (Abb. 6).

Es handelt sich um die folgenden **13 Arten;** sie werden in systematischer Folge aufgelistet:

Vitrea crystallina (O.F. MÜLLER 1774)	1 adultes Exemplar (frisch) Abb. **1**
Aegopinella nitens (MICHAUD 1831)	1 adultes, 1 juveniles Exemplar (ersteres stark, letzteres leicht versintert)
Aegopis verticillus (LAMARCK 1822)	10 adult-subadulte, 2 inadulte Exemplare (versintert) Abb. **2**
Semilimax semilimax (J. FERUSSAC 1802)	1 adultes, 1 inadultes Exemplar Abb. 3 (ersteres frisch, letzteres schwach versintert)
Fruticicola fruticum (O.F. MÜLLER 1774)	1 adultes Exemplar (versintert)
Helicodonta obvoluta (O.F. MÜLLER 1774)	1 juveniles Exemplar (frisch)
Euomphalia strigella (DRAPARNAUD 1801)	1 Gewinde (versintert)
Petasina unidentata (DRAP ARN AUD 1801)	1 adultes Exemplar (versintert) Abb. 4
Monachoides incarnatus (O.F. MÜLLER 1774)	12 Fragmente von wahrscheinlich 1 inadulten Exemplar (frisch)
Arianta arbustorum (LINNAEUS 1758)	18 adulte, 14 inadulte Exemplare Abb. 5 (völlig versintert)
Helicigona lapicida (LINNAEUS 1758)	5 Fragmente von 2 inadulten Exemplaren (frisch)
Chilostoma achates (ROSSMÄSSLER 1835)	2 Fragmente von 2 inadulten Exemplaren (frisch)
Helix pomatia LINNAEUS 1758	2 Fragmente von 1 adulten Exemplar (versintert)
Gesamt 58	

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.zobodat.at

Das auf den ersten Blick hauptsächlich aus *Arianta arbustorum*, in zweiter Linie aus *Aegopis verticillus* bestehende Schalenkonvolut erwies sich nach entsprechender Bearbeitung und Sichtung als deutlich artenreicher. Nach vorsichtigem Spülen der sinterverkrusteten Schalenmündungen über Sieben (0,3mm Maschenweite) ergab sich einiges an Feinmaterial, das weitere Schalen und Schalenfragmente enthielt. Da verschiedene Überlegungen bezüglich der Genese dieser Deposition angestellt werden können, erscheinen mir die Ergebnisse einer verspäteten Kurzmitteilung wert.

Die großen Schalen sind ausnahmslos stark sinterüberkrustet, auch die meisten der mittelgroßen Individuen. Das Vorherrschen von *Arianta arbustorum vor Aegopis verticillus* kann durch die Lage des Fundpunktes - feuchte, schattige Hanglage, submontan, in Nordexposition - erklärt werden. Den Fundumständen nach scheint es sich um eine Zusammenschwemmung zu handeln. Alle vorhandenen Arten weichen einer direkten Besonnung eher aus. Nur *Euomphalia strigella*, die durch ein Gewindefragment vertreten ist, tritt gerne in lichten, trockenen Wäldern, Gebüschen und Heckenstrichen, auch am Fuß verfallender, verwachsener Mauern auf. Ein zu dichter Kronenschluss wird von *Helix pomatia* gemieden; *Fruticicola fruticum* ist eine Licht liebende Art der Strauchschicht. **Nicht** versintert sind die Kleinarten *Vitrea crystallina* und 1 Exemplar *Semilimax semilimax,* die juvenile *Helicodonta obvoluta* sowie die nur in Form kleiner Bruchstücke vorliegenden Schalen von *Monachoides incarnatus, Helicigona lapicida* und *Chilostoma achates.* Erst schwache Versinterung zeigen die juvenile *Aegopinella nitens* und die zweite *Semilimax semilimax-Schale.* Daraus ist die Mehrphasigkeit der Ablagerung ersichtlich: Nach der zuerst erfolgten Zusammenschwemmung der großen Schalen und deren Versinterung entstand ein neues, Feuchtigkeit, Schatten und Schutz bietendes, an Kleinstnischen reiches Habitat. Da *Vitrea crystallina* ebenso wie *Semilimax semilimax* gerne zwischen Gesteinsschutt oder an und unter bemoosten Steinen und Totholz leben, ergaben sich für diese Arten günstige Lebensbedingungen. Weiters auffallend ist, dass es sich bei den übrigen nicht versinterten Schalen und Schalenfragmenten um Jungtiere handelt. Die Juvenes vieler Arten haben andere ökologische Präferenzen als die Adulten. Unter den hier vertretenen Arten trifft dies besonders auf *Monachoides incarnatus* zu. Die dünnschaligen Jungtiere weichen vor Prädatoren auf die Krautschicht aus, die Adulten leben in der Spreuschicht. Im vorliegenden Fall boten offenbar die versinterten Mündungen der großen Arten die entsprechende Deckung, ebenso wie für die juvenilen *Aegopinella nitens, Helicodonta obvoluta, Helicigona lapicida* und *Chilostoma achates.* Die Adulten der beiden letztgenannten Arten sind ausgeprägt dendrophil und steigen an glattrindigen Bäumen oder Felsen auf. Adulte *Aegopinella nitens* und *Helicodonta obvoluta* leben zwischen Falllaub, Trümmergestein und unter Totholz. Das Schalenkonvolut ist holozän. Aus der Fundsituation ist für die stark sinterverkrusteten Schalen ein eher jünger holozänes Alter anzunehmen; die frischen Schalen und Schalenfragmente würde ich als subrezent ansprechen

Herrn Dr. R. PAVUZA und Frau Dr. P.CECH danke ich für das Material, die Fundangaben die Fotografie der Fundstelle und ihre ständige Kooperationsbereitschaft sehr herzlich, ebenso Herrn Univ. Doz. DDr. M GRASSBERGER, Wien für die Anfertigung der Fotografien (Molluskenschalen).

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.zobodat.at

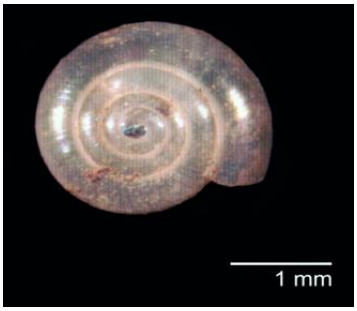

Abb. 1: Vitrea crystallina
(O.F. MÜLLER 1774)

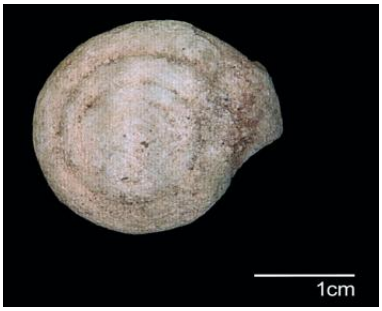

Abb. 2: Aegopis verticillus
(LAMARCK 1822)

Abb. 2 b: Aegopis verticillus
(LAMARCK 1822)

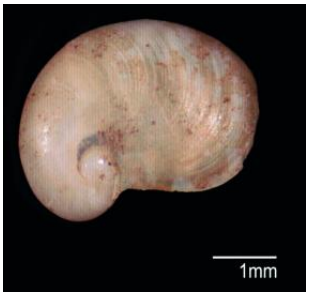

Abb. 3: Semilimax semilimax
(J. FERUSSAC 1802)

Abb4: Petasina unidentata
(DRAPARNAUD 1801)

Abb. 5 Arianta arbustorum
(LINNAEUS 1758)

Foto 1 – 5 b DDr. M GRASSBERGER

Abb. 6: Vernässungsschicht am Waldboden mit versintertem Geäst (Foto: Dr. R. PAVUZA)

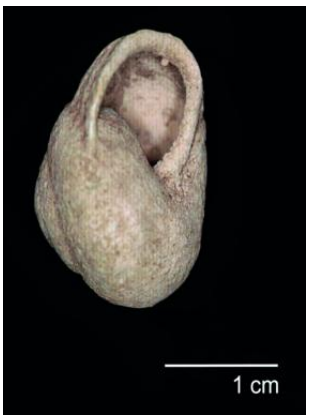

Abb. 5 b Arianta arbustorum
(LINNAEUS 1758)

Anschrift der Verfasserin:

Univ.-Prof. Dr. Christa FRANK (verh. FELLNER)
Biozentrum der Universität Wien, Althanstrasse 14, 1090 Wien

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.zobodat.at

MITT. ZOOL. GES. BRAUNAU	Bd. 11, Nr.3: 420	Braunau a. I., Dezember 2015	ISSN 0250-3603

BUCHBESPRECHUNG

RICHARZ, Klaus Hrsg. (2015):

Kinder entdecken die Natur

Erprobte Projekte und Aktionen für Kinder und Jugendliche
Verlag Quelle & Meyer, Wiebelsheim. 168 Seiten, reich bebildert und mit einer DVD versehen, Format DIN A 4, broschürt, Preis € 19,95.
ISBN 978-3-494-01587-3

Kinder haben es bei uns schwer, Natur zu entdecken. Allzu viel ist verboten oder allenfalls über Ausnahmegenehmigungen möglich, die nur Erwachsene einholen können. So diese bereit sind, sich der unangenehmen und zudem fast immer gänzlich unnötigen Prozedur zu unterziehen. Daher geht es in diesem Buch um Projekte, die hinein führen in die Natur und ihre faszinierende Vielfalt und dabei die Kinder in der Grauzone des vielleicht gerade noch Erlaubten oder Akzeptablen halten. Das ist zwar Absurdistan in Reinform, aber gegenwärtig offenbar nicht zu ändern, weil bei den Verantwortlichen für die Naturschutzbestimmungen der Wille dazu fehlt.

Dr. Klaus Richarz, ein im Naturschutz sehr erfahrener Praktiker, er war langjähriger Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland, hat in dieser Handreichung mit sechs Mitarbeiterinnen zusammengestellt, was möglich ist, ohne dass naturschutzrechtliche Bedenken zu erheben sind oder Ausnahmegenehmigungen eingeholt werden müssen. Die Folge: Projekte und Beispiele bleiben thematisch entsprechend stark beschränkt. Käfer und Schmetterlinge, die Kinder so sehr faszinieren, kommen als Ziele der Naturerkundung nicht vor, wie auch manch andere Lebewesen fehlen, denen man in Wäldern, Parks und großen Gärten begegnen kann. Aber die gewählten Unternehmungen sind attraktiv genug, um mit ihnen zu versuchen, die Kinder zu begeistern. Die einzelnen „Module“ enthalten dazu auch Spiele, die dem Bewegungsdrang der Kinder entgegenkommen. Ob mit diesem Ansatz wirklich das Interesse an der Natur geweckt wird, muss sich in der Praxis erweisen. Es wird zwar viel gespielt, und das in möglichst naturnaher Umgebung, aber eine Entdeckungsreise mit Kinderaugen in die Natur dürfte doch anders aussehen. Ein Waldkindergarten bietet gewiss viel mehr. Aber welchem Kind wird das Privileg zuteil, einen solchen besuchen zu können?!

Josef H. Reichholf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: 11_2015

Autor(en)/Author(s): Frank-Fellner Christa

Artikel/Article: Ein "Schneckensinter" aus dem Sattelgraben bei Waidhofen a.d. Ybbs (Niederösterreich) 417-419